



Cercle Indicateurs – Erhebung 2011

Definitionen der Indikatoren für die Städte

DIMENSION UMWELT	2
U1 Biodiversität (in Revision)	2
U2 Natur und Landschaft	3
U3 Energiequalität (Platzhalter)	3
U4 Energieverbrauch	4
U5 Klima	4
U6 Rohstoffverbrauch	5
U7 Wasserhaushalt	6
U8 Wasserqualität	6
U9 Bodenverbrauch	7
U10 Bodenqualität (kein Indikator)	7
U11 Luftqualität (in Revision)	7
DIMENSION WIRTSCHAFT	8
W1 Einkommen	8
W2 Lebenskosten	8
W3 Arbeitsmarkt	8
W4 Investitionen	8
W5 Kostenwahrheit	9
W6 Ressourceneffizienz (kein Indikator)	9
W7 Innovationen	9
W8 Wirtschaftsstruktur	10
W9 Know-how	10
W10 Öffentlicher Haushalt	10
W11 Steuern	11
W12 Produktion (kein Indikator)	11
DIMENSION GESELLSCHAFT	12
G1 Lärm / Wohnqualität	12
G2 Mobilität	12
G3 Gesundheit	12
G4 Sicherheit	12
G5 Einkommens-/Vermögensverteilung	13
G6 Partizipation	13
G7 Kultur und Freizeit	13
G8 Bildung	13
G9 Soziale Unterstützung	14
G10 Integration	14
G11 Chancengleichheit	14
G12 Überregionale Solidarität	15

DIMENSION UMWELT

U1 Biodiversität (in Revision)

Kurzbezeichnung:
Brutvogel-Index Stadt

Definition:

Anzahl vorhandener Brutvogelarten in Prozent des Potenzials für die Region.

Pro Stadt werden 10 Transekte mit je 10 Abschnitten à 200 Meter festgelegt. Die 100 Abschnitte werden auf die vier Hauptlebensräume Wald, Kulturland, Gewässer und Siedlungen gemäss deren relativem Anteil verteilt. Für jeden Abschnitt wird dann das vollständige Spektrum an Brutvogelarten während 10 Minuten aufgenommen. Die nachgewiesenen Arten werden anschliessend im Verhältnis zum Potenzial der Region gestellt. Die Ermittlung des Potenzials basiert auf den Erhebungen für den Schweizer Brutvogelatlas von 1993-1996.

Für eine detailliertere Beschreibung des Brutvogel-Indexes und seiner Vorteile gegenüber alternativen Indexdefinitionen sei auf den technischen Bericht der Vogelwarte Sempach vom Juli 2004 verwiesen.

U2 Natur und Landschaft

Kurzbezeichnung:
Fläche wertvoller Naturräume

Definition:

Summe ökologisch wertvoller Flächen in Prozent der Stadtfläche.

Erfasst werden folgende Flächen:

- A) Inventarflächen innerhalb der Bauzone, in der Landwirtschaftszone und im Wald (ohne Seen).
- B) Naturschutzgebiete von nationaler, kantonaler und kommunaler Bedeutung (ohne Seen) mit effektivem Flächenschutz (grundeigentümergebundener Schutz oder Schutz durch Vertrag mit dem Eigentümer oder Bewirtschafter).
- C) Vertragsflächen in der Landwirtschaft gemäss:
 - (i) Ökoqualitätsverordnung (Flächen mit Qualitäts- oder Vernetzungsbeitrag oder beides)
 - (ii) Natur- und Heimatschutzgesetz
 - (iii) kantonalen Naturschutzprogrammen.
- D) Vertragsflächen im Wald: nur die Flächen mit Naturschutzleistungen.
- E) Lineare Schutzobjekte (Hecken, Ufergehölz, Alleen). Standardbreite von 5 Meter. Punktförmige Schutzobjekte (Einzelbäume) werden nicht berücksichtigt.

Der Indikator besteht aus der Summe verschiedener Flächenkategorien. Flächen, die unter verschiedenen Kategorien erfasst werden, werden somit doppelt gezählt. Allfällige Doppelzählungen sollen mittels Quantifizierung oder Schätzung ausgeschieden werden.

Wenn ein kommunales Inventar besteht sind normalerweise die Flächen der Kategorien B bis E in der Kategorie A schon enthalten. Wenn die Gemeinde über kein kommunales Inventar verfügt werden die Daten auf den Kategorien B bis E basieren.

Im Nenner des Indikators wird die Stadtfläche ohne Seefläche erfasst.

U3 Energiequalität (Platzhalter)

Kurzbezeichnung:
Erneuerbare Energien inkl. Abwärme

Definition:

Nutzung (Endverbrauch) von erneuerbaren Energien inkl. Abwärme pro Einwohner/in und Jahr. Zu erfassen sind:

- Wärmepumpen
- Holz
- Biogas Industrie
- Biogas Landwirtschaft
- Abwärme ARA
- Abwärme KVA
- Abwärme Industrie
- Photovoltaik
- Sonnenkollektoren

U4 Energieverbrauch

Kurzbezeichnung:
Stromverbrauch

Definition:
Elektrizitätsabgabe pro Einwohner/in.

U5 Klima

Kurzbezeichnung:
CO₂-Emissionen

Definition:
Energetische stationäre und mobile CO₂-Emissionen pro Einwohner/in (mittlere Wohnbevölkerung) und Jahr. Der Indikator entspricht der Summe der Emissionen aus den Bereichen Haushalte, Wirtschaft und Verkehr, dividiert durch die Anzahl Einwohner/innen.

U6 Rohstoffverbrauch

Kernindikator 1

Kurzbezeichnung:
Abfallmenge pro Einwohner/in

Definition:

Siedlungsabfälle verbrannt/deponiert (= verbrennbare Haushaltsabfälle) plus gesammelte Altstoffe aus Separatsammlungen pro Einwohner/in (mittlere Wohnbevölkerung) und Jahr. Nur folgende Altstofffraktionen werden berücksichtigt:

- i) Altpapier + Karton (zusammen)
- ii) Altglas
- iii) Altmetall + Alu + Weissblech (zusammen)

In den Werten der Kernindikatoren zum Zielbereich Abfall sollen bei den Siedlungsabfällen die gemischten brennbaren Haushaltsabfälle, die nicht einer Wiederverwertung zugeführt werden, erfasst werden. Darunter werden auch die Abfälle von Gewerbe und Industrie mit einer haushaltsähnlichen Zusammensetzung mitgezählt.

Kernindikator 2

Kurzbezeichnung:
Separatsammelquote

Definition:

Separatsammelquote = [Summe der gesammelten Altstoffe aus Separatsammlungen]/ [Siedlungsabfälle verbrannt/deponiert (= verbrennbare Haushaltsabfälle) plus gesammelte Altstoffe aus Separatsammlungen]. Nur folgende Altstofffraktionen werden berücksichtigt:

- i) Altpapier + Karton (zusammen)
- ii) Altglas
- iii) Altmetall + Alu + Weissblech (zusammen)

In den Werten der Kernindikatoren zum Zielbereich Abfall sollen bei den Siedlungsabfällen die gemischten brennbaren Haushaltsabfälle, die nicht einer Wiederverwertung zugeführt werden, erfasst werden. Darunter werden auch die Abfälle von Gewerbe und Industrie mit einer haushaltsähnlichen Zusammensetzung mitgezählt.

U7 Wasserhaushalt

Kurzbezeichnung:
Wasserabfluss via die ARAs

Definition:

Gleitender Mittelwert über drei Jahre der Wasserzuflussmenge zu den ARAs pro angeschlossener/-m Einwohner/in und Jahr.

Mit dem Indikatorwert wird die Zuflussmenge vor der mechanischen Behandlungsstufe erfasst: Die nach dem Vorklärbecken (zwischen mechanischer und biologischer Behandlungsstufe) entlasteten Abwassermengen werden im Indikatorwert mitberücksichtigt, nicht aber die Mischwasserentlastungen vor der ARA.

Ausserhalb der Gemeinde gereinigte Abwässer werden im Indikator mitberücksichtigt. Abwässer, die von einer anderen Gemeinde stammen, werden nicht berücksichtigt.

Die Industrie-ARAs sind nicht berücksichtigt.

Die angeschlossenen Einwohner/innen umfassen die Einwohner/innen aller angeschlossenen Gemeinden bzw. Quartiere.

U8 Wasserqualität

Kurzbezeichnung:
Ablauffracht nach ARA

Definition:

Ablauffracht nach ARA pro angeschlossenen/-er Einwohner/in auf der Basis eines aggregierten, synthetischen Schadstoff- und Nährstofffaktors aus den BSB5-, Ammonium- und Phosphat-Konzentrationen (Jahresmittelwerte) im Verhältnis zu den entsprechenden Grenzwerten der Einleitungsbedingungen in der Gewässerschutzverordnung multipliziert mit der Abflussmenge der ARA.

Der Indikator stellt eine mit der Schadstoff- bzw. Nährstoffbelastung gewichtete virtuell erhöhte Abflussmenge dar.

Die angeschlossenen Einwohner/innen umfassen die Einwohner/innen aller angeschlossenen Gemeinden bzw. Quartiere.

U9 Bodenverbrauch

Kurzbezeichnung:
Überbaute Fläche

Definition:

Summe genutzter Flächen für Bauten und Anlagen in m² pro Einwohner/in (mittlere Wohnbevölkerung).

Es werden folgende Flächen aus der Kategorie "Siedlungsfläche" der Arealstatistik berücksichtigt:

- "Gebäudeareal"
- "Industrieareal"
- "Besondere Siedlungsflächen"
- "Verkehrsflächen"

(= Siedlungsflächen abzüglich "Erholungs- und Grünanlagen").

Für eine detaillierte Liste der Siedlungsflächen vgl. Arealstatistik 1992/1997.

U10 Bodenqualität (kein Indikator)

Kein Indikator

U11 Luftqualität (in Revision)

DIMENSION WIRTSCHAFT

W1 Einkommen

Kurzbezeichnung:
Steuerbares Einkommen natürlicher Personen

Definition:

Durchschnittliches steuerbares Einkommen aller steuerpflichtigen natürlichen Personen (Median). Das steuerbare Einkommen ist das Total der zu versteuernden Einkünfte vermindert um alle Abzüge (inkl. Sozialabzüge) und steuerfreien

Beträge. Steuerpflichtige sind natürliche Personen (Steuersubjekte, d.h. Ehepaare gemeinsam) im Alter ab 18 Jahren, die in der Stadt gemeldet sind und über ein steuerpflichtiges Einkommen und/oder Vermögen verfügen, ohne Wochenendaufenthalter/-innen und ohne diejenigen ausländischen Arbeitnehmer/-innen, deren Einkünfte quellensteuerpflichtig sind (Bezug der Quellensteuer erfolgt kantonal über den Arbeitgeber).

W2 Lebenskosten

Kurzbezeichnung:
Mietpreisniveau

Definition:

Durchschnittlicher Mietpreis pro m² Nettowohnfläche pro Monat (Mittelwert der Quartalsmediane).

W3 Arbeitsmarkt

Kurzbezeichnung:
Arbeitslosenquote

Definition:

Kommunale Arbeitslosenquote (gemäss Statistik des Staatssekretariats für Wirtschaft -seco), Jahresdurchschnitt.

W4 Investitionen

Kurzbezeichnung:
Umbau- und Unterhaltsarbeiten

Definition:

Anteil der Summe von Umbauinvestitionen (öffentliche und private) und Ausgaben für öffentliche Unterhaltsarbeiten am Total der Bauausgaben (öffentliche und private).

Das Total der Bauausgaben beinhaltet die Neubauinvestitionen (öffentliche und private), die Umbauinvestitionen (öffentliche und private) sowie die Ausgaben für öffentliche Unterhaltsarbeiten.

W5 Kostenwahrheit

Kurzbezeichnung:

Anwendung des Verursacherprinzips

Definition:

Gesamtkostendeckungsgrad aller kommunalen Betriebe aus den Bereichen Abfall und Abwasser. Summe der Erträge aller erfassten Betriebe (eventuell werden die einzelnen Erträge multipliziert mit der Beteiligungsquote der Stadt) geteilt durch die Summe der Aufwände (eventuell werden die Aufwände multipliziert mit der Beteiligungsquote der Stadt).

W6 Ressourceneffizienz (kein Indikator)

Kein Indikator

W7 Innovationen

Kurzbezeichnung:

Beschäftigte in innovativen Branchen

Definition:

Anteil der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) in innovativen Branchen am Total der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) in den Sektoren 1 und 2.

Die innovativen Branchen werden durch die KOF (Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich) im Rahmen ihrer dreijährigen Innovationserhebung bestimmt (Gesamteinschätzung der Innovationsleistung einer Branche).

Die Liste der innovativen Branchen, die für die Berechnung des Indikators benutzt wird, entsteht aus einer separaten Analyse der Sektoren „Industrie“ und „Bau+Dienstleistungen“.

Der aggregierte Indikator der KOF über die Innovationsaktivitäten der Branchen ist weit gefasst. Er setzt sich aus 17 Einzelindikatoren zum Thema Innovation zusammen, die in drei Gruppen eingeordnet werden:

- Gruppe 1 - inputorientierte Indikatoren: Aufwand für Forschung, Entwicklung, Konstruktion/Design, Folgeinvestitionen, und Informatikaufwendungen. Diese fünf Indikatoren werden auf einer 5-stufigen Intensitätsskala gemessen und liegen getrennt für Produkt- und Prozessneuerungen vor.
- Gruppe 2: outputorientierte Indikatoren: Patente ja/nein, Anzahl Patente pro Mitarbeiter, andere Schutzrechte ja/nein (Copyright, Marken, Industriedesign).
- Gruppe 3: marktorientierte Indikatoren: Umsatzanteil von drei verschiedenen Kategorien innovativer Produkte: neue Produkte, innovative Produkte insgesamt - d.h. inkl. erheblich verbesserte Produkte - sowie Marktneuheiten. Zudem wurde ein Indikator für die kostenseitige Verbesserung der Marktstellung einbezogen („Kostensenkung dank Prozessneuerungen ja/nein“).

Die oben dargestellte Berechnungsmethode für den aggregierten Indikator ist für die jüngste Innovationsumfrage gültig und weicht leicht von der vorher benutzten Methode ab. Für weitere methodologische Informationen, vgl. die Berichte „Strukturberichterstattung: Innovationsaktivitäten in der Schweizer Wirtschaft – Eine Analyse der Ergebnisse der Innovationserhebung JJJJ“, die alle drei Jahre durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) veröffentlicht werden.

W8 Wirtschaftsstruktur

Kurzbezeichnung:

Beschäftigte in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität

Definition:

Anteil Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten) in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität am Total der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) in den 1., 2. und 3. Sektoren.

Die Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität sind jene, deren Arbeitsproduktivität über dem schweizerischen Durchschnitt liegt.

Die Bestimmung der Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität erfolgt auf der nationalen Ebene und stützt sich auf Produktivitätsdaten zu konstanten Preisen.

W9 Know-how

Kurzbezeichnung:

Qualifikationsniveau

Definition:

Verfügbarkeit hochqualifizierter Arbeitskräfte: Bevölkerungsanteil (Wohnbevölkerung) der 25-64 Jährigen mit Ausbildung auf tertiärer Stufe (Hochschulabschlüsse und Abschlüsse mit höherer Berufsbildung).

W10 Öffentlicher Haushalt

Kurzbezeichnung:

Gesundheit der Gemeindefinanzen

Definition:

Definition Gesundheit der Gemeindefinanzen nach dem IDHEAP: Der Indikator ist ein gewichteter Mittelwert der folgenden vier Einzelindikatoren:

- Ausgabendeckungsgrad: $[(\text{Erträge}) / (\text{Aufwände}) * 100]$, gewichtet mit Faktor 3
- Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen: $[(\text{Gewinn} + \text{Abschreibungen}) / (\text{Nettoinvestitionen}) * 100]$, gewichtet mit Faktor 3
- Änderung der Nettoverschuldungsquote: $[(\text{Änderung Nettoverschuldung}) / (\text{laufende Ausgaben des Rechnungsjahres})]$, gewichtet mit Faktor 2
- Nettozinsbelastung im Verhältnis zu den Steuereinnahmen: $[(\text{Summe der Nettozinsbelastung}) / (\text{Einnahmen aus direkten Steuern}) * 100]$, gewichtet mit Faktor 1.

W11 Steuern

Kurzbezeichnung:
Steuerbelastung der natürlichen Personen

Definition:

Steuerbelastung eines verheirateten Alleinverdieners mit zwei Kindern und einem jährlichen Bruttoarbeitseinkommen von CHF 100'000.- durch die Gemeindesteuer.

W12 Produktion (kein Indikator)

Kein Indikator

DIMENSION GESELLSCHAFT

G1 Lärm / Wohnqualität

Kurzbezeichnung:
Verkehrsberuhigte Zonen

Definition:

Summe der Anteile der (i) Tempo-30-Zonen, (ii) Begegnungszonen, (iii) Fussgängerzonen (gemäss Signalisationsverordnung) an der Gesamtlänge der Gemeindestrassen im besiedelten Gebiet (ohne Privatstrassen). Nicht gezählt werden unbefestigte Strassen, Spazier- und Radwege.

G2 Mobilität

Kurzbezeichnung:
Zugang zum System ÖV

Definition:

Durchschnittliche Luftliniendistanz vom Wohnort zur nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs bzw. zum nächsten Bahnhof in Metern (Mittelwert für die Stadt).

G3 Gesundheit

Kurzbezeichnung:
Potenziell verlorene Lebensjahre

Definition:

Für alle Todesfälle vor 70 Jahren: Summe der Differenzen zwischen dem Alter 70 und dem Alter, in dem die jeweiligen Personen verstorben sind, geteilt durch die Einwohnerzahl. Der Wert wird für 100'000 Einwohner/innen standardisiert und basiert auf der demographischen Struktur der europäischen Standardbevölkerung.

G4 Sicherheit

Kernindikator 1

Kurzbezeichnung:
Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden

Definition:

Anzahl Verkehrsunfälle mit Personenschäden (Tote und Verletzte) pro 1'000 Einwohner/innen (mittlere Wohnbevölkerung) und Jahr. Die Berechnung erfolgt nach dem Territorialprinzip.

Kernindikator 2 (in Revision)

G5 Einkommens-/Vermögensverteilung

Kurzbezeichnung:
Gini-Koeffizient der Einkommensverteilung

Definition:

Mass für die Differenz zwischen der effektiven Einkommensverteilung (steuerbares Einkommen) und einer hypothetischen Verteilung, bei welcher jede Person über dasselbe Einkommen verfügt.

Der Gini-Koeffizient wird anhand der Fläche unter einer Lorenz-Kurve ermittelt. Diese stellt dar, über welchen Anteil des Gesamteinkommens ein bestimmter Prozentsatz der EinkommensbezügerInnen verfügt. Wenn A = die Fläche zwischen der Linie der vollkommen gleichmässigen Verteilung und der Lorenz-Kurve und B = die Fläche unter der Lorenz-Kurve ist, entspricht der Gini-Koeffizient $A/(A+B)$, d.h. einem Prozentsatz zwischen der vollkommenen Gleichverteilung (0%) und der totalen Ungleichverteilung (100%).

G6 Partizipation

Kurzbezeichnung:
Stimm- und Wahlbeteiligung

Definition:

Gleitender Mittelwert über die letzten vier Jahre der Beteiligung an den eidgenössischen Abstimmungen und an den Nationalratswahlen. Die Beteiligung entspricht dem Anteil der Stimmenden/Wählenden (= eingelegte Wahlzettel) aller Stimm- und Wahlberechtigten.

G7 Kultur und Freizeit

Kurzbezeichnung:
Kultur- und Freizeitausgaben

Definition:

Kultur und Freizeitausgaben der öffentlichen Hand pro Einwohner/in (mittlere Wohnbevölkerung).

G8 Bildung

Kurzbezeichnung:
Gerissener Bildungsfaden

Definition:

Prozentsatz der Jugendlichen, der gleich nach Abschluss der obligatorischen Schulpflicht keinen Anschluss (Mittelschule, Lehrstelle, 10. Schuljahr) findet, bezogen auf alle die Schulpflicht abschliessenden Jugendlichen. Jugendliche, die nach dem 9. Schuljahr ohne Lehre zu arbeiten beginnen oder ein Beschäftigungsprogramm für Jugendliche absolvieren, sollen im gerissenen Bildungsfaden mit gezählt werden. Jugendliche, die nach dem 9. Schuljahr einen Sprachaufenthalt absolvieren, sollen hingegen nicht mit gezählt werden, da sie i.d.R. nach dem Sprachaufenthalt ihre Ausbildung fortsetzen. Auch sollen nur Jugendliche mit Wohnsitz in der Gemeinde erfasst werden.

G9 Soziale Unterstützung

Kurzbezeichnung:
BezügerInnen von Sozialhilfeleistungen

Definition:

Anteil der Sozialhilfeempfänger/innen an der ständigen Wohnbevölkerung.

Die Sozialhilfeempfänger/innen sind alle Personen, die im Erhebungsjahr mindestens eine Zahlung im Rahmen der Sozialhilfe erhalten haben.

Sozialhilfe, wie sie hier verstanden wird, ist bedarfsabhängig und soll die materielle und soziale Existenz sichern. Es ist weder eine allgemeine Grundversorgungs- noch eine Sozialversicherungsleistung.

G10 Integration

Kurzbezeichnung:
Einbürgerungen von Ausländer/innen

Definition:

Anzahl der vom Bund bewilligten Einbürgerungsgesuche pro Jahr, die von in der Gemeinde wohnhaften Ausländer/innen eingereicht werden, pro 1'000 Ausländer/innen (Aufenthalter/innen - inklusive Kurzaufenthalter ≥ 12 Monate - und Niedergelassenen), die in der Gemeinde wohnen. Im Kernindikatorwert werden sowohl die ordentlichen als auch die erleichterten Einbürgerungen erfasst sowie die Wiedereinbürgerungen.

G11 Chancengleichheit

Kurzbezeichnung:
Anzahl Kinderbetreuungsplätze

Definition:

Anzahl der familienexternen Kinderkrippenplätze (öffentlich oder privat betrieben) und der Kinderplätze bei Tageseltern, die sich primär an Kinder im Vorschulalter richten und von der Stadt unterstützt werden, pro 1'000 Kinder unter 7 Jahren (= bis und mit 6-jährig). Ein Kinderbetreuungsplatz entspricht einem Kinderplatz à 5 Tage pro Woche; dieser kann auch auf mehrere Kinder aufgeteilt werden. Es werden nur die von der Stadt effektiv unterstützten Kinderplätze berücksichtigt.

Im Indikator Kinderbetreuungsplätze soll das theoretische Angebot (und nicht die konkrete Nachfrage) an subventionierten Kinderplätzen bei Kinderkrippen und Tageseltern erfasst werden. Dies bedeutet konkret: Wenn eine Stadt beschliesst, 60 Kinderplätze zu subventionieren, sollen 60 Plätze gezählt werden, auch wenn dann in der Praxis nur 30 Kinderplätze tatsächlich subventioniert werden (weil z.B. viele Kinder aus wohlhabenden Familien stammen, die keine Subventionen beanspruchen können). Ein Platz kann auf mehrere Kinder aufgeteilt werden.

Plätze in Spielgruppen sollen nicht in den Kernindikatorwert erfasst werden, da in Spielgruppen die Betreuung i.d.R. nur 2 Stunden am Tag und 1-2-mal pro Woche erfolgt; zudem kann sie u.U. auch unentgeltlich sein. In diesem Sinne sind Spielgruppen nicht mit Kinderkrippen und Tageseltern direkt vergleichbar.

G12 Überregionale Solidarität

Kurzbezeichnung:
Hilfsaktionen

Definition:

Anteil der Hilfsaktionen in der Schweiz und im Ausland (Sofort- und Entwicklungshilfe) am Total des Aufwands der Stadt.

Die berücksichtigten Hilfsaktionen enthalten Patenschaften für bedrängte Gemeinden im Inland und Beiträge an gemeinnützige, im Ausland tätige Institutionen (Caritas, HEKS, IKRK, usw.).